

Zeitschrift:	Aarburger Neujahrsblatt
Band:	- (1977)
Artikel:	Das Brauerei-Gewerbe in Aarbrug und Umgebung
Autor:	Oskar, Lütolf
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-787569

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Brauerei- Gewerbe in Aarburg und Umgebung

Lütfolf Oskar, Aarburg



Brauerei Aarburg

Die Brauerei wurde im Jahr 1801 von Joh. Ulrich Lüthy, Bierbrauer, gegründet. Nebst den Wirtschaften von Aarburg belieferte Lüthy auch einzelne in Rothrist und Oftringen. Angeblich soll das Bier mit ochsenbespannten Wagen transportiert worden sein. Der letzte Besitzer war Max Oberecker, welcher den Betrieb 1893 stillegte und in seiner Wirtschaft, die von Brauerei auf Bierhalle umgetauft wurde, von nun an Luzerner Bier ausschenkte. Die Brauereirechte und die Kundschaft wurde von der Brauerei Spiess «Zum Löwengarten», Luzern, übernommen.

Viele Gewerbe sind in den letzten Jahren aus unseren Dörfern und Städten verschwunden. Mancher Handwerker musste eine mehrere Generationen alte Familien-Berufstradition abbrechen und seine Werkstatt schliessen. Viele Gebrauchsgegenstände werden heute nicht mehr hergestellt, oder sind durch moderne Maschinen ersetzt worden. An mancher Stelle, wo früher durch geschicktes handwerkliches Können Teile gefertigt worden sind, leuchten heute Kunststoffteile. Somit sind die Arbeitsaufträge zurück oder gänzlich ausgefallen. Anderseits werden die Kleinbetriebe immer mehr von den Grossunternehmen, deren Leistungsfähigkeit und Preise sie nicht mehr standhalten können, verdrängt.

Diese Situation wirkte sich auch im Brauereigewerbe aus und zwar seit der Jahrhundertwende bis heute. Im Jahr 1882 existierten in der Schweiz 423 Bierbrauereien. Ende 1975 zählte man nur noch 45 und von diesen 45 Brauereien sind nur noch 39 selbständige Betriebe. Gegen Ende des neunzehnten Jahrhunderts war demnach die Blütezeit im Brauereigewerbe. In den meisten grösseren Ortschaften befand sich eine oder mehrere Brauereien, die mehr oder weniger gut florierten. Viele Wirtes in abgelegenen Gegenden, haben die Bewilligung erbeten um den Durstlöscher aus Hopfen und Malz selber zu brauen und ihren Gästen zu verkaufen. Als Beispiel eine Begründung eines Gesuchstellers im Jahre 1867: «Es sei im ganzen Gebiet das Schnapstrinken zur übeln, schädlichen Gewohnheit geworden. Was besonders durch gutes Bier zuerst zu verdrängen wäre. Da sich im ganzen Gebiet keine Bierbrauerei befindet, sei die Verwirklichung seines Planes ein besonderes Bedürfnis, um obigen Übelständen abzuholen.» Da nicht jeder Wirt das Bier selber brauen konnte, oder auch keine Bewilligung dazu erhielt, bezogen diese das Bier von einer Dorfbrauerei, eventuell aus der Nachbarschaft. Das Getränk wurde in Fässern auf den damals holprigen Wegen mit Stieren- oder Pferdefuhrwerken transportiert. Eine Belieferung auf weitere Entfernung war nicht unbedingt erwünscht. Somit brauchten sich auch die Brauereien wenig um Konkurrenz zu fürchten.

Gegen die Jahrhundertwende wurden vielerorts die Strassen und die Eisenbahn ausgebaut, die finanziäreren Brauereibesitzer nutzten die Gelegenheit. Sie waren neue Kunden, auch in der weiteren Umgebung. Um diese wiederum besser bedienen zu können, wurden Nebendepots eröffnet, welche meistens an Bahnhafstationen gewählt wurden. Die Betriebe wurden modernisiert. Dampf- und Wasserantriebe wurden durch Elektromotoren ersetzt. Kühlanlagen und Lager wurden vergrössert. Das Bier wurde in Flaschen abgefüllt und mit teilweise sehr dekorativen Etiketten den Kunden präsentiert. Eismaschinen wurden installiert, während des ganzen Jahres konnte Eis geliefert werden. Die Kleinbetriebe mussten das Eis aus dem Eisweiher sägen und durchs Jahr in speziellen Eiskellern lagern. Immer mehr Tavernen und Pintenwirte, wie man diese damals nannte, wechselten ihren Bierlieferant, wenn ein Vorteil in Güte des Bieres und im Preis sich bot. Das grosse Brauereisterben begann. Immer mehr Kleinbraue-

reien wurden stillgelegt, verkauft oder zusammengeschlossen. Die Kunden an die Grossbrauereien, welche auch meistens die Käufer waren, abgetreten. Die Kleinbetriebe wurden immer weniger, die Grossen immer stärker. So verschwanden dann auch die Brauereien in unserer Umgebung:

Brauerei Lohoof, Oftringen

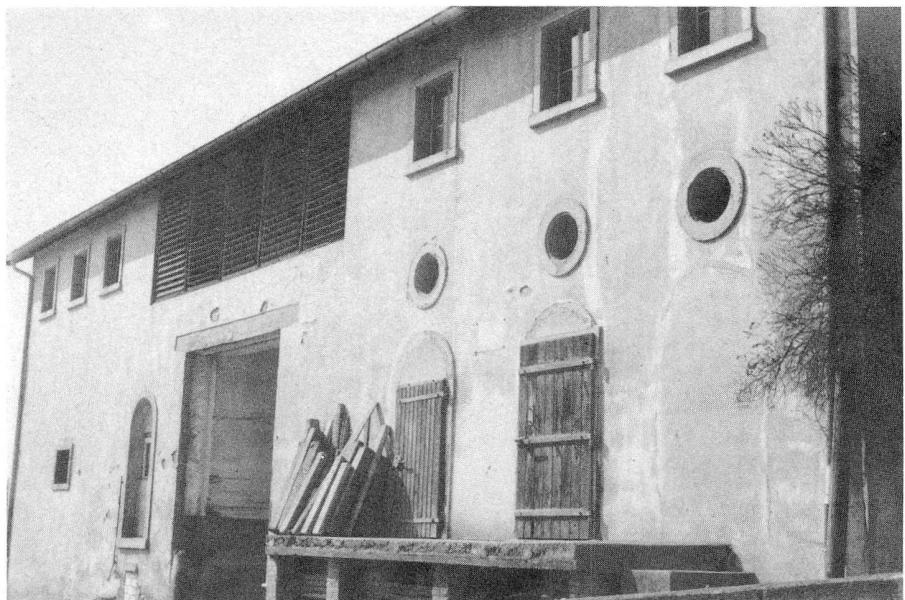
Jakob Steiner, Bierbrauer auf dem Loohof, eröffnete 1847 in seinen Gebäuden eine Bierbrauerei. Dieser Braubetrieb schien nicht so gut floriert zu haben. Wie auch der fünfmalige Besitzerwechsel in den vierundvierzig Jahren seines Bestehens bestätigt. Im Jahr 1891 wurde das Bierbrauen unter Scherwitz-Ruesch eingestellt und die Kunden an die Brauerei Hüssy an der Luzernerstrasse abgetreten.



LOOHOF OFTRINGEN

Brauerei Hüssy, Oftringen

An der Luzernerstrasse erbaute Samuel Hüssy-Zürcher eine Brauerei, welche 1884 in Betrieb genommen wurde. Der Betrieb war gut eingerichtet mit Dampfmaschinen, Aufzügen, usw. Nebenbei führte Hüssy auch eine Mälzerei. Mälzen: Die Gerste wird angekeimt und darauf gedörrt. In der Brauereisprache: Darren! Der jedoch immer stärker werdenden Konkurrenz wegen, die auch Hüssy spürte, verkaufte er die Brauerei an Spiess AG, Luzern. Diese Brauerei verwendete die Räume als Depot, das bis 1960. (Eichhof-Depot)



Brauerei Murgenthal

Auch Murgenthal hatte eine Brauerei, gegründet von Ad. Plüss. Diese stand neben dem heutigen Restaurant «Zum Kreuz». An der Strasse, die nach Glashütten führt, besteht heute noch ein Keller, in welchem das Eis für die Brauerei gelagert wurde. 1885 wurde der Betrieb eingestellt und von der Brauerei Langenthal um 1892 übernommen.



BRAUEREI MURGENTHAL



Klosterbrauerei Zofingen

Die von Fritz Senn gegründete Klosterbrauerei war ein richtiger Familien-Betrieb, der auch immer wieder von einem Nachkommen übernommen wurde. Ende des neunzehnten Jahrhunderts übernahmen sie die Bierbrauerei in Brittnau und 1905 die Brauerei Kölliken. Nach dem Tod von Hans Senn Ende 1971 wurde die Brauerei stillgelegt und von der Langenthaler Brauerei übernommen. Somit ist auch die letzte Bierquelle in unserer Umgebung verseigt.



Ehemalige Brauerei



Ehemalige Brauerei

Die grösste Auswahl an verschiedenen Bieren bot vor der Jahrhundertwende unser Nachbarort Olten. Die sieben Bierbrauereien von Olten die mir bekannt sind, existierten in einer Zeitspanne von 74 Jahren. Namentlich 1830–1904, von der Hausbrauerei bis zur Grossbrauerei.

Brauerei Trog

Gegründet von Johann Trog im Jahr 1830. Nach 39 Jahren übernahm sein Sohn Emil die Brauerei. 1882 verkaufte er sie an Gottlieb Näf. 1896 wurde der Betrieb eingestellt. Die Brauerei Trog befand sich an der Aarburgerstrasse, bei dem Hotel Brauerei (Regenass).

Brauerei Bitterli

Neun Jahre nach Joh. Trog eröffnete Viktor Bitterli eine zweite Brauerei in Olten. 1874 wechselte der Besitzer. Alois Manz, welcher vorher eine Brauerei in Trimbach besass, legte den Betrieb im Jahr 1892 still.

Brauerei Krone

1865 bekam Jak. Benedikt Schmid die Bewilligung, eine Bierbrauerei zu betreiben. 1880 übergab er diese seinem Sohn Werner. Dieser verstarb leider schon nach drei Jahren. Also 1889 wurde die Brauerei verkauft. Der neue Besitzer hieß Heinrich Hempel. 1900 erfolgte die Stilllegung und Übernahme durch die Salmen-Brauerei in Rheinfelden. Der Betrieb wurde in ein Depot umgewandelt und ist als solches geblieben unter Roth & Bader, Olten.



Brauerei Giger

Von der Brauerei Giger sind leider nicht viele Angaben vorhanden. Giger-Rosalie wird als Gründer angegeben um 1878. Ab 1883 steht der Brauerei ein Herr Schmid vor, es könnte sich jedoch um einen Pächter handeln. 1901 wurde die Brauerei eingestellt. An der Stelle steht heute das Restaurant «Spanische Weinhalle».

Brauerei Lindenberger

Hier handelte es sich offenbar um eine Hausbrauerei, also Kleinbetrieb. Lindenberger Josef braute während den Jahren 1897–1904 in den Gebäuden des heutigen Hotels Emmenthal.

Brauerei Löwen

Im Jahre 1859 gründet J. Gernhard die Brauerei Löwen. Diese Liegenschaft bei der Hölzernen Brücke besteht heute noch. Bier wird zwar nicht mehr gebraut, jedoch ausgeschenkt. 1871 wurde der Betrieb stillgelegt.

Brauerei Studer

Diese Brauerei ist von Niklaus Häberli 1865 gegründet worden. 1882 starb Niklaus Häberli und die Witwe führte den Betrieb mit Hilfe ihres Schwagers, Häberli Jakob, weiter. 1896 wurde Heinrich Studer Besitzer der Brauerei, der er nun auch seinen Namen gab. 1903 kauft die Brauerei Feldschlösschen die ganze Liegenschaft und wandelt diese in ein Depot um, welches 1975 nach Wangen bei Olten verlegt wurde.





Bierflasche verkorkt von 1889. Diese Flasche enthält immer noch die Original-Auffüllung für die Weltausstellung in Paris. Felsenaubier, Bern.



Bierflaschen mit Bügelverschluss um 1900. Links Klosterbrauerei Zofingen, rechts Brauerei Studer, Olten. Diese Flaschen sind noch mundgeblasen.



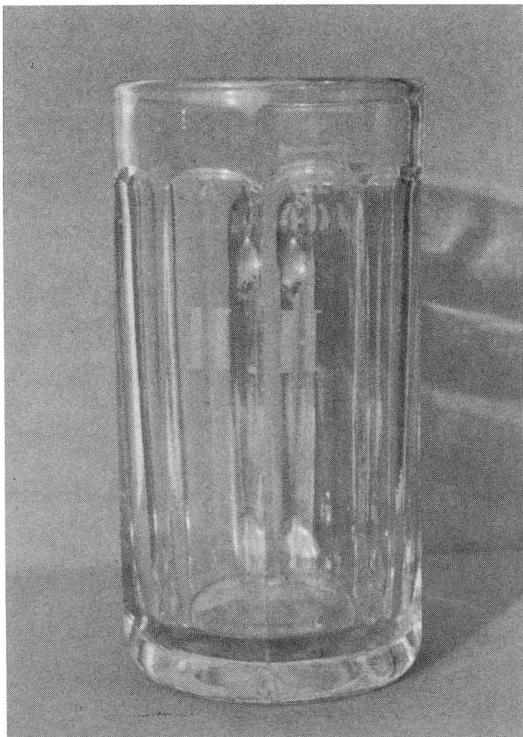
Bierflaschenetikette der Brauerei Heinrich Studer, Olten, aus dem Jahr 1890.



Neue Bierflaschen von 1960 und alte von 1900. Diese grüne Flasche trägt auf dem Verschluss noch den Namen des Gründers.



Liter- und $\frac{1}{2}$ -Liter-Flasche von der Brauerei Hüssy-Zürcher, Oftringen. Rechts Bierflasche der Brauerei Spiess, Luzern, Depot Oftringen.



Bierhumpen 4 dl 1895, mit den Initialen HH – Heinrich Hempele, Brauerei Krone in Olten.



Bierhumpen aus Porzellan mit zinngefasstem Przel. Deckel aus dem vorrigen Jahrhundert.



Bierhumpen mit Zinndeckel von der Brauerei Spiess, Luzern 1913.



Ferienfreuden — sind die schönsten Freuden!

- In Gedanken wünscht man sich irgendwohin —
... und eben dann können Sie sich bei uns über vielseitige Angebote beraten lassen.
Sie finden exklusive, preisgünstige Arrangements.
- Wir offerieren Ihnen:
— Ferien zur Erholung — Ferien für Sonnenhungrige — Ferien für Sportler oder Abenteuerlustige.
- Sie finden bei uns:
— Attraktive Kurzreisen über das Wochenende zu einigen europäischen Städten.
— Arrangements für Vereine und Clubs.
— Kreuzfahrten, Autoferien etc.
- Wir sind für Sie da —
— wenn Sie uns brauchen, damit Ihr Urlaub gut anfängt!

Die Welt erleben mit JELMOLI-Reisen!

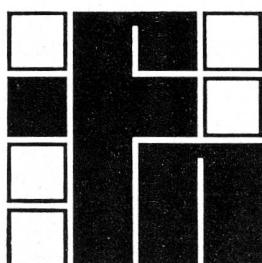
Unverbindliche Auskunft und Prospekte erhalten Sie
durch unser JELMOLI-Reisebüro.

Tel. 062 - 21 61 65

von felbert
Ihr Jelmoli in Olten

Spezialfirma für
Wand- und Bodenbeläge,
Mosaik- und
Kunststeinarbeiten

Ferdinand Negri
4663 Aarburg
Telefon 41 28 52



Idealer Treffpunkt für Jurawanderer

Restaurant Eisenbahn
Hauensteinstrasse 7
4663 Trimbach

Gediegene Lokalitäten für Familienanlässe und Vereine
Gepflegte Küche, Gartenwirtschaft
Großer Parkplatz

Mit freundlicher Empfehlung **Fam. P. Flückiger**
Tel. 062 - 21 39 86

Hotel Krone
4663 Aarburg

6 Kegelbahnen
Grill-Room
Raclette-Stube
Speise-Saal

Bekannte Gaststätte für jeden Anlass.

Höflich empfiehlt sich:

Fam. Lustenberger, Tel. 062 - 41 22 44

Heiner Hoerni
Elektroplanung

4663 Aarburg
062 - 41 10 46
4600 Olten
062 - 22 41 22

Ingenieurbüro für:

- | | |
|--|-----------------------------|
| - Ortsnetzplanung und
Energieberatung | - Abwasserreinigungsanlagen |
| - Tiefbau für Kabelanlagen | - Zivilschutzanlagen |
| - Beleuchtungstechnik | - Industrieanlagen |
| - Allgemeiner Wohnungsbau | - Schul- und Gewerbebau |